

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die Geschäftszeit 25 S. ...

Ordnungs-Preis ...

Annahmeschluss für Anzeigen ...

Bei den Filialen ...

Die Expedition ...

Druck und Verlag ...

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition ...

Redaktion und Expedition ...

Filialredaktionen ...

Haupt-Filiale in Berlin ...

Nr. 105.

Donnerstag den 27. Februar 1902.

96. Jahrgang.

Prinz Heinrich in Amerika.

Wir entnehmen dem „Berl. Vor-Anz.“ noch folgende anschauliche Schilderung der

Taufe des „Meteor“:

• New York, 25. Februar. Schon schien es, als ob der Wettergott der heutigen Nacht sehr ungnädig gesinnt sei, da das gelbe prachvolle Wetter einer trübenden Regen- und Nebelstimmung gemieden war.

Derren wie Damen, unter denen besonders der Staatssekretär Dag bemerkt wurde, sah man öfters Medaillen, theilweise mit dem Porträt des Prinzen am amerikanischen und deutschen Bande.

• New York, 26. Februar. Das von Fräulein Roosevelt nach dem Stapellauf an den Kaiser gerichtete Telegramm lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

• New York, 26. Februar. In offenem Wagen, voran zwei Schwabronen Gentlemen-Reiter und zur Seite derittende Polizei, begab Prinz Heinrich sich von der „Hohenzollern“ zum Frühstück nach dem Sherry-Restaurant, wo er um 1 Uhr eintraf.

• New York, 26. Februar. Bei dem Frühstück im Sherry-Restaurant brachte Morgan Trinksprüche auf den Präsidenten Roosevelt, den deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich aus.

• New York, 26. Februar. Um 4 Uhr Nachmittags traf Prinz Heinrich, von dem Fräulein im Sherry-Restaurant zurückkehrend, auf der „Hohenzollern“ ein.

• New York, 26. Februar. Am 4 Uhr Nachmittags traf Prinz Heinrich, von dem Fräulein im Sherry-Restaurant zurückkehrend, auf der „Hohenzollern“ ein.

• New York, 26. Februar. Während der Festopferbrach im Verdienzimmer Feuer aus, das jedoch rasch gelöscht wurde und nur wenig Schaden anrichtete.

• New York, 26. Februar. (Privatelegramm.) Die Blätter veröffentlichten noch nachträglich Einzelheiten zur Bekundung des Prinzlichen Tages, welcher beim geliebten Zusammensein des Prinzen, sowohl mit Roosevelt und dessen Familie, als auch mit dem Kaiser und den Kaiserinnen herrschte.

• New York, 26. Februar. Das von der New Yorker Staatszeitung ...

Heinrich veranfaltete Dinner im Hotel Waldorf-Astoria begann um 8 Uhr. Etwa 1200 Vertreter der amerikanischen Presse nahmen Theil. ...

• New York, 26. Februar. Während der Festopferbrach im Verdienzimmer Feuer aus, das jedoch rasch gelöscht wurde und nur wenig Schaden anrichtete.

Politische Tageschau.

Der Sozialwirth verkehrt sich jeden Tag, und diese liebliche Entwicklung vollzieht sich unter einer Voraussetzung sogar im Quadrat, wenn nämlich die Regierung etwas zur Klärung ...

Feuilleton.

Rittmeister Eckhoff.

Roman von A. von Trübner.

Es lag sie tagelang in tiefer Erschöpfung und der Arzt schüttelte den Kopf. Dann wieder schrie und jammerte sie, daß all die schwachen Kräfte aufleben zu werden drohen.

in Worten, die bald leise geknallt und dann wieder schrill, in erschütternden Tönen über die trockenen Rippen kamen.

Martha verschloß auch hier ihr Muth in der eigenen Brust, und sie äußerte gelegentlich nur, daß ihr „armer Mann“ dahinschwände, wie der Tag.

Ihre beiden Töchter die Wittinnen adeliger Grundbesitzer — diese Blick überflügelte weit ihre künftigen Träume.

und Meulisch hielt es nicht für unangebracht, dem Fraktionsgenossen zu schreiben. Der Abgeordnete hat jedoch viel eher ein Interesse daran, dass nichts im Laufe und Reich so glatt geht, wie es könnte. Warum Dr. Meulisch, von dem angenommen werden dürfte, dass er der Landwirtschaft eine so beträchtliche Verstärkung des Zollfußes, wie ihn die Regierungsvorlage anbietet, gönne, sich der Milderung der Hindernisse anzunehmen, wissen wir nicht. Er wird dem nicht widerstehen können, was ihm am Dienstag bemerkt wurde, dass nämlich die gefährlichen Gegner der Zollherabsetzung nicht auf der linken, sondern im Herrn Dahn herum sitzen. Geleitet es doch keine Zweifel, dass der Antrag auf Erhöhung des Zolls für die einseitige Erklärung der Vertreter der Landwirtschaft, sich zufrieden zu geben. Es ist Herr Dr. Meulisch sehr entsprechend gebiet worden, beiläufig bemerkt auch für den Vertreter großkapitalistischer Tendenzen, den er gegen die nationalliberale Partei gefeuert hatte. Der Abgeordnete Dr. Friedberg fand es komisch, dass ein Mitglied der Partei Stumm und Krupp wider Andere solche Verweise erlosch; das Unterfragen muss aber nach Lage der Dinge als Schlimmeres gefolgt werden: als überlegte Verlesung einer Partei, deren Führer Wasserhans und Freyher v. Helz wegen ihres lauten sozialpolitischen Fortschrittsglaubens so oft den Unwillen gerade der freiconservativen Größen, u. A. auch des Freyherren v. Helz, erwidert haben. Was den Zelttarif angeht, so hat es sich ausnehmend gethem gezeigt, dass der freiconservative Reichspartei in der That der gute Wille, etwas zu Stande zu bringen, in dem Maße steht, wie es nach dem Auftreten der Herren Dr. Meulisch und v. Helz vermuthet werden dürfte. Der Glaube diese Herren und mit ihnen die deutschkonservativen und die liberalen Mitglieder der Tarifcommission immer noch, die Regierungen hätten in der Frage der Zelttariffrage für Getreide ihr „letzte Wort“ immer noch nicht gesprochen und würden, wenn auch nicht für den Compromissantrag Derold, so doch wenigstens für eine kleine Erhöhung des einen oder des anderen dieser Zölle zu haben sein? Ganz unumgänglich ist das nicht. Obgleich am Dienstag der Reichspartei-Freiherr v. Thielmann in der Commission erklärt hatte, dass jeder einzelne Satz der Regierungsvorlage in Bezug auf die Zelttariffrage das letzte Wort sei, bis zu dem sie (die Regierung) gehen würden, sprachen doch nach ihm die Abgeordneten v. Kardorff und Sieg nicht nur den Wunsch, nein, auch die Erwartung aus, dass das letzte Wort noch immer nicht gesprochen sei. Und was wurde von jenerseits Seite gemeldet, dass in parlamentarischen Kreisen vielfach noch geglaubt wurde, was die Herren v. Kardorff und Sieg ausgesprochen hatten. Ueberdies schrieb die „Germania“ am Mittwoch früh, also nachdem Freiherr v. Thielmann gesprochen, in einer „Was soll nun werden?“ überschriebenen Betrachtung: „Was darf wohl nicht geschehen, dass ein Theil der Regierungen für die Sache des Entwurfs nur zu haben gewesen ist unter der Voraussetzung, dass über sie nicht hinausgegangen werde. Es wird nun immer sein, für die höhere Zölle zu stimmen und damit die nöthigsten Schritte in Bundesrath von Braun herzusetzen. Auf der anderen Seite kann wohl auch als feststehend betrachtet werden, dass vereinfachend die Regierung behält, dem Reichstage noch etwas weiter entgegenzukommen. Das ist die Regierung ein Interesse daran, die Reklamation der Reichsversammlung herabzubringen, so kann es ihr doch erträglich sein, ohne Weiteres alle Schritte zu einer Reklamation abzusehen. Eine Reklamation von solcher Wichtigkeit, die so viel Arbeit und Mühe erfordert hat, lässt man nicht so leicht wegen so Wenigen Meinungsverschiedenheit ins Wasser fallen.“

Es ist also, wie gesagt, nicht ganz unumgänglich, dass die freiconservativen, die konservativen und die liberalen Commissionmitglieder trotz aller Regierungserklärungen immer noch hoffen, die Zustimmung der Regierungen, wenn auch nicht zu dem Compromissantrag Derold, so doch zu einer kleinen Erhöhung des einen oder des anderen Zelttarif für Getreide zu gewinnen. Und unter dieser Voraussetzung wäre auch die Prüfung in der Tarifcommission mit 14 gegen 10 Stimmen erfolgte Annahme des Compromissantrags Derold nicht allzu tragisch anzusehen; sie würde nur den Versuch bedeuten, die Regierungen zu einer jener kleinen Theilherabsetzungen zu bringen. Das Centrum hat auch jedenfalls seinerseits das letzte Wort noch nicht gesprochen, denn der Abg. Dr. Spahn erklärte ausdrücklich, er und seine Parteigenossen stimmten einverstanden nur für die zweite Prüfung für den Antrag Derold. Anders aber scheint die Sache bei den konservativen und den freiconservativen Commissionmitgliedern und ihren Fraktionsgenossen zu liegen, denn Graf Schönerling-Berow, der bisher dem gemäßigten Flügel seiner Fraktionsgenossen beigeschrieben wurde, erklärte, dass er und seine Freunde gegen den ganzen Tarif stimmen würden, wenn die Regierung bei der Ablehnung des Compromissantrags beharrte, und dass sie in diesem Falle keine Verpflichtung übernehmen würden, für Handelsverträge zu votiren, welche die Minimalhöhe des Zelttarifs enthielten. Nach dieser Erklärung kann man kaum noch erwarten, dass die Regierung die Reklamation der Deutschen und der Freiconservativen mit kleinen Erhöhungen einiger Minimalzölle oder gar mit der Regierungsvorlage sich begnügen werden. Und andererseits schwebet infolge der vielfachen Regierungserklärungen, zu denen noch die gestern vom preussischen Handelsminister Müller in der Commission abgegebene kommt, die Aussicht auf irgendwelche „Nachgiebigkeit“ der Regierungen. Ihre Berechnungen, schon in dem jetzigen Stadium der Verhandlungen ein „lehtes Wort“ zu sprechen, lässt sich so nicht bestreiten, als nützlich aber hat dieser Schritt sich nicht herausgestellt. Die Frage der „Germania“: „Was soll nun werden?“ ist mehr als je am Plage.

Eines neuen Handelsbündels verdächtigt die „Deutsche Ztg.“ die Centrumspartei, indem sie folgende Mittheilungen zum Besten gibt: „Das Centrum will nur gegen Verrückung von Reichstagsdiäten eine Wenderung der Verfassung einbringen lassen, die eine Wahrung der Verfassung im Falle, dass eine einseitige und geschlossene Mehrheit vorhanden ist, gemäßigter würde. Es erbietet sich aber, die Verfassungsänderung des Reichstages in einer Weise zu regeln, dass die Tarifvorlage nicht nur in einer Commission, sondern im Plenum mit Beistand durchgedrückt werden könnte, wenn die verbündeten Regierungen die Diäten bewilligen, und ihm selbst keinen Schritt zur Förderung der Revision an sich in der Commission, er es der Bewilligung seiner Forderung ganz sicher ist.“ Man kann neugierig darauf sein, was das Centrum auf die Unterfragen antworten wird. Die ganze Sache hat aber mehr als nationale Bedeutung, eine Ansicht, die auch das diätenfrage Aguarierthum theilt, indem es meint, diese Fragen hätten augenblicklich ihr Interesse verloren, da die erste und unbedingt notwendige Voraussetzung einer gedeihlichen Erledigung der ganzen Angelegenheit, nämlich die Einigkeit der sozialliberalen Parteien mit den verbündeten Regierungen, nicht erfüllt. Wie die Dinge jetzt liegen, würde weder die Bewilligung von Tagelohn noch die Wahrung der Verfassung wesentliche Förderung können.

Die dringende Ermahnung der liberalen „Köln. Volksztg.“, der „Vos-von-Rom-Bewegung“ in Oesterreich nachhaltiger entgegenzutreten, hat in Oesterreich einen ebenso lebhaften, wie charakteristischen Widerhall gefunden. Aus den Reihen des Hochadels und der Gelehrten erhielt das rheinische Centrumsdorgan zahlreiche Zuschriften, in denen die Nothwendigkeit einer festigeren Organisation anerkannt und über die Hindernisse einer erfolgreichen Abwehr laute Klage geführt wird. Diese Hindernisse bestehen anher in dem Nationalitätenkampf in der religiösen Einheit, für die ein Ordensgeistlicher den österreichischen Clerus verantwortlich macht. Der Gewährsmann der „Köln. Volksztg.“ constatirt, dass der Clerus nicht in allen Dingen den Zeitverhältnissen entsprechend wissenschaftlich und aesthetisch genügend durchgebildet sei. „Bei der vielfach höchst weltlichen Lebensweise des Clerus“, so schreibt der Ordensgeistliche, „kann von Hochachtung für den Clerus in den betreffenden Parteien keine Rede sein; das Volk verachtet solche Priester... Obheres Streben nach Wätern, die den Hirten der Seelen, ihren Lehren und Führer schmücken sollen, ist in manchen Kronländern verhältnismäßig selten, um so eifriger aber das Streben nach Titel, Auszeichnungen, nach den Titeln der Domherren und ihren reichen Verwandten.“ — Sollte die Vos-von-Rom-Bewegung im katholischen Clerus Oesterreichs eine stille Erneuerung herbeiführen, so würde sich im kleinen wiederholen, was vor 60 Jahren die Reformation für den gesammten katholischen Clerus herbeiführt hat.

Besonders beliebt ist in Ungarn bei parlamentarischen Discussionen und in der Presse den Sachgenossen der Dimeid auf Deutschlands Polen. Vorher Tage wurde jenen im Abgeordnetensaal sogar angetan, wenn sie Polen in Preußen wären, wären sie alle im Kerker, wofür der Abgeordnete Vitz ganz richtig replizierte, dass man in jedem Rechtsakte Kraft der Gesetzgebung in den Kerker gelange. Vergewissend wird darauf hingewiesen, dass die Polen für Preußen ausgesprochen haassfeindliche Elemente seien, gegen die sich das Reich zu wehren müsse, während die lokale Daltung der Sachgenossen nichts zu wünschen übrig lasse, dass ferner die Polen im Gegensatz zu den Sachgenossen, die als Colonisten ins Land gerufen wurden, kriegerisch und dem deutschen Reichthum feindlich seien, dass endlich das Verhältnis der Deutschen zu den Nichtdeutschen ein sehr verschiedenes ist von dem der Magyaren zu den Nichtmagyaren in Ungarn — obwohl also der Unterschied der Zustände deutlich genug in die Augen fällt, so verhält man sich dieser Ansicht nur zu gern, weil die Gelegenheit zugleich sehr günstig ist, den Deutschen etwas an Jense zu stiften, und außerdem auch der ungarischen Regierung, die für das bei den Chauvinisten wenig beliebte Bündniß mit Deutschland verantwortliche gemacht wird. Gabriel Upton hat es auch versucht, an Stelle dieses Bündnisses etwas Besseres, eine Alliance mit England und Frankreich, zu setzen, aber der Versuch endigte beinahe mit dem materiellen Ruin — des Verlesers. Die Betonung dessen, dass die Politik des chauvinistischen Terrorismus eine aus für die Magyaren ein „Leibnizverdräch“ sei, weil sie dadurch gegen sich nur Antipathien erwecke, hatte zwar in der letzten Sitzung des Abgeordnetensaal, die sehr bewegt war, nur einen „Sturm der Entrüstung“ gegen den Gedanken an entsprechende lässlichen Abgeordneten Rorod im Gefolge, aber leugnet sich die Thatfache doch nur schwer, wenn man die wirkliche Stimmung im Saale mit offenen Augen beobachtet.

In leitenden Pariser Organen tritt einiges Unbehagen über die Fahrt des Prinzen Heinrich nach Amerika und den ihm dort bereiteten Empfang zu Tage. Der offizielle „Tempo“ deutet diese Stimmung nur vornehmlich an, verweist aber gleichwohl, die „reellen Verhältnisse“, die er als für den Empfang des Prinzen bezeichnend ansieht, dadurch nach Möglichkeit einzudämmen, dass er betont, wie wenig sie in einem republikanischen Staatsmann am Plage seien. Die Amerikaner werden für diesen Willen ein um so geringeres Verhältniß haben, als auch ihnen bekannt geworden ist, mit welchem Enthusiasmus das republikanische Frankreich zu wiederholten Malen den Kaiser von Mexiko gefeiert hat. In höherem Grade als der „Tempo“ vertritt das „Journal des Debats“ seine Willkür über die Fahrt des Prinzen Heinrich. Dinge ihm beliebt nicht arg wider den Reich, so würde es nicht so weitläufig der Schabenfreude darüber Ausdruck geben, dass der Kronprinz Wilhelm wegen des Unwetters einen Tag später als festgesetzt in New York eintraf. Wenn das „Journal des Debats“ bei dieser Gelegenheit schamlos hervorhebt, die deutsche Reichsflotte habe jetzt keinen Record erzielt, so ist das Pariser Blatt hierin nicht ganz genau unterrichtet. Denn einen gewissen Record hat der Kronprinz Wilhelm trotz des Unwetters beinahe ebenfalls erzielt, weil er einen amerikanischen und einen englischen Dampfer gleichzeitig geschlagen hat. Das Unbehagen des „Journal des Debats“ über den Erfolg des Prinzen Heinrich in der Union äußert sich endlich in der köhlischen Manier, mit der es davon spricht, dass Deutschland die „neue Sonne“ Amerika „angucken“ sich angeheißt habe. Dieser Ausruf liegt eine vollkommene Unkenntnis der geschichtlichen Beziehungen zu Grunde, die zwischen Preussen, Deutschland und der Union seit der Errichtung der Vereinigten Staaten bestehen haben. Das Wesentliche des historischen Verhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hat Herr Wisnawski in der Reichstagsdebatte vom 13. März 1884 wie folgt angegeben: „Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten... sind so alt wie die Vereinigten Staaten. Bekanntlich war Friedrich der Große der erste Monarch in Europa, der den Vereinigten Staaten näher trat, und seitdem sind die guten Beziehungen zwischen Preussen und Amerika ein preussisches Erbe geblieben, welches wir in das Reich mit eingeträgt haben; und seitdem hat an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten von Preussen und Deutschland steht, bin ich unangenehm bemüht gewesen, diese Beziehungen zu pflegen. Es war dies insbesondere der Fall im Anfang meiner ministeriellen Laufbahn, wo in Amerika bekanntlich der Secessionskrieg zum Ausbruch kam, und wir den Beziehungen widerstanden haben, die von anderer Seite, von Seiten anderer bedeutender Mächte, naderaten, und in inneren Streitigkeiten zwischen Amerika zu mischen und auf den Verlust des großen Reiches der Vereinigten Staaten zu speculiren, indem wir die Südstaaten als kriegsfähige Mächte anerkannt haben würden. Die Thatfache, dass wir uns jeder Mittelwirkung gewelert haben, dass wir nicht ohne Verdienst darum sind, dass der gleiche Versuch thatsächlich unterblieben, hat nicht verfehlt, einen dauernd gültigen Eindruck in Amerika zu wanden einer Regierung hervorzuheben, die damals nicht für eine liberale, faum für eine „freikämpfer“ galt. Aber auch so lange ich nachher Minister gewesen bin, habe ich nachdrücklich können, dass unsere Beziehungen zu Amerika immer vortreffliche waren. Nach dem großen Kriege von 1860 und 1870 habe ich vielfache Beweise von Sympathien von dort bekommen, nicht nur für Preussen, für die Uniondeutsche Deutschlands im Allgemeinen, und nicht nur von den Deutschen dort, sondern auch für meine Person und meine Politik viele schmeichelhafte Beweise von Wohlwollen. Und bekannt ist, dass beispielsweise im französischen Kriege die deutschen Interessen durch die amerikanischen Gesandtschaft in Paris vertreten wurden, mit viel Erfolg und mit vieler Wärme vertreten wurde.“

den... — Die hier von Wisnawski angeführten geschichtlichen Thatfachen sprechen für sich selbst; insbesondere das Verhalten Preussens während des amerikanischen Secessionskrieges darf als Analogie zur Deutung des Verhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten mit für beispielhaftes Verhalten angesehen werden. Wenn heute, wo das Reich und die Union mit auf die Bühne der Weltpolitik getreten sind, nach einigen Redungen die freundschaftlichen Beziehungen von einem wieder fester geknüpft werden, so entspricht das lediglich einer mehr als hundertjährigen Tradition, deren Pflege auch heute den Interessen beider Mächte dient.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Februar.** (Welfen und Centrum.) Das weilsche Hauptorgan ist äußerst gereizt durch das Verhalten der Centrumspartei gegenüber weilschen Rednern. Es vertritt, dass die Abgeordneten der Weilsenpartei bei den Führern der Centrumspartei die Reichstages-Verhandlungen über die parlamentarische Berichterstattung der Weilsenpresse erlösen, aber mit diesen Bemühungen keinen Erfolg gehabt haben. In der Berichterstattung der „Germania“ über die letzte Rede des Reichstages, Herr v. Bodenberg sucht nun das weilsche Hauptorgan in einem vier Spalten langen Artikel nachzuweisen, dass der Bericht die deutliche Absicht gehabt habe, „den Redner in den Augen der Leser des Blattes herabzusetzen und seiner Ehre zu nahe zu treten.“ Auf diesen Nachweis näher einzugehen, würde zu weit führen, von Interesse ist aber, dass das Blatt gegen den Inhalt seiner Ausführungen wohl nicht ohne bestimmte Absicht darauf kommt, der Parlamentarierkammer der „Germania“ verweigere Satisfaction. Das scheint es hinter den Coullissen noch bestiger zugegangen zu sein als vor den Coullissen, d. h. in der weilschen und in der Centrumspartei. Der Vorgang beweist jedenfalls, dass jene Intimität zwischen Centrum und Weilsen, wie sie zu den Weilschen Windthorst's Bestand, nicht mehr vorhanden ist, vielmehr aus dem Grunde, dass das sich nehmende Centrum zu der Ueberzeugung gelangt ist, die Intimität mit der mehr und mehr an Bedeutung verlierenden Weilsenpartei könne mehr Schaden als Nutzen bringen.

**Berlin, 26. Februar.** Die Theilnahme von Frauen als Zuhörerinnen in politischen Versammlungen ist durch den Minister v. Hammerstein in Uebereinstimmung mit dem Berliner Polizeipräsidenten im Abgeordnetensaal als zulässig anerkannt worden, nachdem der Bund der Landwirthe sich über das Verbot der Theilnahme von Frauen hinweggesetzt hat. Nach dem amtlichen Stenogramm sagte der Minister wortlich: „Der Polizeipräsident hat rechtlich die Befugnisse der Versammlung (im Circus Rust) darauf aufmerksam gemacht, dass Frauen nach dem bestehenden Recht an der Versammlung nicht teilnehmen dürfen. Wenn nun doch einige Frauen in der Versammlung gewesen sind, so hat der Polizeipräsident geglaubt, dagegen mit Nachsicht nicht vorgreifen zu sollen, und zwar zunächst aus dem Grunde, dass diese Frauen sich thatsächlich an den Verhandlungen nicht betheiligt haben. Aber es ist hier in diesem Sinne (!) möglich ist, dass oben auf der Tribüne sich auch Frauen einfanden und zuhörten, so ist es auch dort möglich. Allerdings wäre es dann richtig, dass man in dem Uebersicht ein besonderes Segment dazu ausschleibt, indem man die Frauen als Zuhörer zulässt. Der Polizeipräsident wird sodann eine Anweisung nehmen, für künftige Versammlungen darauf hinzuwirken, dass diese Bemerkung von Männern und Frauen in dem Theil des Saales, der für die eigentlichen Verhandlungen bestimmt ist, nicht zulässig ist. Er gibt sich die Hoffnung hin, dass diese Auflockerung in nächsten Jahre eintreten werden wird.“

Das dem Agrarier recht ist, in der übrigen Parteien billig. So fordert denn der „Vorwärts“ seine Leute auf: „Unsere politischen Vereine sollen thätig bei den Verhandlungen über dieses Verbot mitwirken und durch Frauen als Zuhörerinnen einleiten. Sie werden gleichzeitig dafür Sorge tragen, dass die weilschen Mächte getrennt von den männlichen Theilnehmern gehalten werden, also aus der Galerie weg haben. Die Polizei hat nach den Erklärungen des Ministers und des Polizeipräsidenten in diesem Falle kein Recht, die Entfernung der Frauen zu verhindern oder die Auflockerung der Versammlungen zu verhindern.“

Das Oberverwaltungsgericht hat beinahe entschieden, dass die Tribünen als zum Versammlungsraum gehörig anzusehen und Frauen daher auch nicht als Zuhörerinnen in Versammlungen politischer Vereine zu dulden sind.

**Berlin, 26. Februar.** (Fiskus auf der Geheimmittelliste.) Vor und liegt die Umhüllung der Emmer Kränzen-Pakillen der königlichen preussischen Bade- und Brunnenerverwaltung zu Bad Cms. Danach ist der Gebrauch der Pakillen besonders streng, nicht nur bei allen Anstalten der Abtheilungsorgane, sondern auch bei Störungen des Wagens- und Darmkanals. Bei Magenkrämpfen, Grippe, Cholera, Dämorrhoiden, Gicht, Nieren- und Harnblasenentzündungen, Es wird besonders hervorgehoben, dass man bei chronischen Fällen den Gebrauch der Pakillen längere Zeit fortsetzen muss, wenn man eines dauernden Erfolges sicher sein will. Jede Schachtel trägt die Aufschrift „Staats-Controle“, und damit auch das Ausland genügend kontrollirt werden kann: Controle de l'Etat. In politischen und Budgetschriften wurde unwiderprochen die Mittheilung gemacht, dass alsbaldige Fiskus- und Volksmittel, wie Kräuertee, Schweizer-Pillen, Fiskus-Pakillen, Kräuertee-Pillen, Kräuertee-Pillen u. s. w., Mittel, welche 50 Pfg. bis 1 Mark kosten, auf die Geheimmittellisten gesetzt werden sind. Nicht aber, weil ihr Preis ein zu hoher ist, sondern weil ihre Verfertiger bei der Reclame den Mund zu voll genommen haben. Die Schachtel Emmer Pakillen der königlichen preussischen Bade- und Brunnenerverwaltung, welche gegen so viel Krankheiten, wie beispielsweise Gicht, helfen sollen, kostet 75 Pfg. Ihr Vertheilungspreis dürfte noch Sozialverhältnissen nicht mehr als 2 bis 3 Pfg. betragen. Mit Recht belügen sich deshalb die Fabrikanten der geachteten Mittel, dass bei Aufstellung der Listen nicht objectiv genug vorgegangen ist. Die Geheimmittellisten sind nicht die Listen aufgenommen sind, lassen sich wohl 1000 anführen, weshalb sollen gerade 100 Leute herausgegriffen werden. Schon diese eine Erwägung genügt, um die Unzulässigkeit der Aufstellung der Geheimmittellisten ohne Anordnung der Beihilgen und ohne richterliche Verordnungen darzutun. Oder soll der Fiskus etwas nach nachträglich auf die Listen gesetzt werden? (Wander. Ztg.)

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr sind für Justizzwecke heute Sitzung.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwernin ist am Dienstag hier angekommen.

In Danziger militärischen Kreisen verläutet, Prinz Friedrich Leopold sei als Nachfolger des Generals Fenne zu Corpscommandeur in Aussicht genommen. Das Gerücht wird aber breitet als der Begründung entbehrend bezeichnet.

Herr v. Dohna erklärt neuerdings, dass ihm officiell noch keine Candidatur für Osting-Warriener angeboten sei und dass er sie auch ablehnen würde.

Zur Förderung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hat sich hier, wie das hiesige Bureau der „New Yorker Staatsztg.“ meldet, eine Vereinigung von einflussreichen Männern gebildet, deren Aufgabe es sein soll, das gegenseitige Verkehrswesen der beiden Nationen nach Kräften zu fördern, falls das Darstellung auf Grund eigener Sachkenntnis entgegenzutreten und eine Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herbeiführen.

Die Reichs-Tagelöhner, die kürzlich bei Berliner politischen Studenten vorgenommen worden sind, sollen dem „Dienstag Morgen“ zufolge ganze Pakete von Papieren beschlagnahmt sein. Der „Dienstag“ erzählt diese Mittheilung dahin, dass mit jenen Papieren ein vollständiges Namenregister der Polizei in die Hände gefallen sei. Daran sei auch die an den „Globe“ gelangte Berliner Meldung zu erklären, dass ein Strafproceß gegen 40 Theilhaber im Gange sei. Ein anderes beiläufiges Blatt meint, dass die jungen Leute alles — unvorsichtlich verfahren seien.

Die preussischen Oberpräsidenten haben über den Einjährigendienst der Weilschule eine wichtige Verfügung erlassen, die auf einen Uebergang des Kultusministeriums zurückzuführen ist. Fortan müssen die Seminaristen, falls sie einjährigfreiwillig dienen wollen, sofort nach bestandener Abgangsprüfung, das heißt also, wenn sie das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum Cultusministeriums erhalten haben, die Ausstellung des Berechtigungsbescheides nachsuchen.

Von einer dem verstorbenen Reichspräsidenten des Reichsausschusses für die Arbeitsverhältnisse nach dem Tode des Reichspräsidenten erlassen, die die jetzt mehrere durch die Presse geübten Mittheilungen über den Uebergang des Reichspräsidenten an den Reichspräsidenten erlassen. Die Reichspräsidenten, die die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Presse schon seit Jahren hat, ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Reichspräsident sich im Reichspräsidenten.

eigener... national... \* Ein... \* Zwei... \* Drei... \* Vier... \* Fünf... \* Sechs... \* Sieben... \* Achten... \* Neun... \* Zehn... \* Elfen... \* Zwölf... \* Dreizehn... \* Vierzehn... \* Fünfzehn... \* Sechzehn... \* Siebzehn... \* Achtzehn... \* Neunzehn... \* Zwanzig... \* Einundzwanzig... \* Zweiundzwanzig... \* Dreiundzwanzig... \* Vierundzwanzig... \* Fünfundzwanzig... \* Sechsendzwanzig... \* Siebendzwanzig... \* Achteundzwanzig... \* Neundzwanzig... \* Dreißig... \* Einunddreißig... \* Zweiunddreißig... \* Dreiunddreißig... \* Vierunddreißig... \* Fünfunddreißig... \* Sechsenddreißig... \* Siebenddreißig... \* Achteunddreißig... \* Neunddreißig... \* Vierzig... \* Einundvierzig... \* Zweiundvierzig... \* Dreiundvierzig... \* Vierundvierzig... \* Fünfundvierzig... \* Sechsendvierzig... \* Siebendvierzig... \* Achteundvierzig... \* Neundvierzig... \* Fünfzig... \* Einundfünfzig... \* Zweiundfünfzig... \* Dreiundfünfzig... \* Vierundfünfzig... \* Fünfundfünfzig... \* Sechsendfünfzig... \* Siebendfünfzig... \* Achteundfünfzig... \* Neundfünfzig... \* Sechzig... \* Einundsechzig... \* Zweiundsechzig... \* Dreiundsechzig... \* Vierundsechzig... \* Fünfundsechzig... \* Sechsendsechzig... \* Siebendsechzig... \* Achteundsechzig... \* Neundsechzig... \* Siebzig... \* Einundsiebzig... \* Zweiundsiebzig... \* Dreiundsiebzig... \* Vierundsiebzig... \* Fünfundsiebzig... \* Sechsendsiebzig... \* Siebendsiebzig... \* Achteundsiebzig... \* Neundsiebzig... \* Achtzig... \* Einundachtzig... \* Zweiundachtzig... \* Dreiundachtzig... \* Vierundachtzig... \* Fünfundachtzig... \* Sechsendachtzig... \* Siebendachtzig... \* Achteundachtzig... \* Neundachtzig... \* Neunzig... \* Einundneunzig... \* Zweiundneunzig... \* Dreiundneunzig... \* Vierundneunzig... \* Fünfundneunzig... \* Sechsendneunzig... \* Siebendneunzig... \* Achteundneunzig... \* Neundneunzig... \* Hundert... \* Einhundert... \* Zweihundert... \* Dreihundert... \* Vierhundert... \* Fünfhundert... \* Sechshundert... \* Siebshundert... \* Achthundert... \* Neunhundert... \* Tausend... \* Eintausend... \* Zweitausend... \* Dreitausend... \* Viertausend... \* Fünftausend... \* Sechstausend... \* Siebtausend... \* Achttausend... \* Neuntausend... \* Zehntausend... \* Elftausend... \* Zwölftausend... \* Dreizehntausend... \* Vierzehntausend... \* Fünfzehntausend... \* Sechzehntausend... \* Siebzehntausend... \* Achtzehntausend... \* Neunzehntausend... \* Zwanzigtausend... \* Einundzwanzigtausend... \* Zweiundzwanzigtausend... \* Dreiundzwanzigtausend... \* Vierundzwanzigtausend... \* Fünfundzwanzigtausend... \* Sechsendzwanzigtausend... \* Siebendzwanzigtausend... \* Achteundzwanzigtausend... \* Neundzwanzigtausend... \* Dreißigtausend... \* Einunddreißigtausend... \* Zweiunddreißigtausend... \* Dreiunddreißigtausend... \* Vierunddreißigtausend... \* Fünfunddreißigtausend... \* Sechsenddreißigtausend... \* Siebenddreißigtausend... \* Achteunddreißigtausend... \* Neunddreißigtausend... \* Vierzigtausend... \* Einundvierzigtausend... \* Zweiundvierzigtausend... \* Dreiundvierzigtausend... \* Vierundvierzigtausend... \* Fünfundvierzigtausend... \* Sechsendvierzigtausend... \* Siebendvierzigtausend... \* Achteundvierzigtausend... \* Neundvierzigtausend... \* Fünfzigtausend... \* Einundfünfzigtausend... \* Zweiundfünfzigtausend... \* Dreiundfünfzigtausend... \* Vierundfünfzigtausend... \* Fünfundfünfzigtausend... \* Sechsendfünfzigtausend... \* Siebendfünfzigtausend... \* Achteundfünfzigtausend... \* Neundfünfzigtausend... \* Sechzigtausend... \* Einundsechzigtausend... \* Zweiundsechzigtausend... \* Dreiundsechzigtausend... \* Vierundsechzigtausend... \* Fünfundsechzigtausend... \* Sechsendsechzigtausend... \* Siebendsechzigtausend... \* Achteundsechzigtausend... \* Neundsechzigtausend... \* Siebzigtausend... \* Einundsiebzigtausend... \* Zweiundsiebzigtausend... \* Dreiundsiebzigtausend... \* Vierundsiebzigtausend... \* Fünfundsiebzigtausend... \* Sechsendsiebzigtausend... \* Siebendsiebzigtausend... \* Achteundsiebzigtausend... \* Neundsiebzigtausend... \* Achtzigtausend... \* Einundachtzigtausend... \* Zweiundachtzigtausend... \* Dreiundachtzigtausend... \* Vierundachtzigtausend... \* Fünfundachtzigtausend... \* Sechsendachtzigtausend... \* Siebendachtzigtausend... \* Achteundachtzigtausend... \* Neundachtzigtausend... \* Neunzigtausend... \* Einundneunzigtausend... \* Zweiundneunzigtausend... \* Dreiundneunzigtausend... \* Vierundneunzigtausend... \* Fünfundneunzigtausend... \* Sechsendneunzigtausend... \* Siebendneunzigtausend... \* Achteundneunzigtausend... \* Neundneunzigtausend... \* Hunderttausend... \* Einhundertzehntausend... \* Zweihundertzehntausend... \* Dreihundertzehntausend... \* Vierhundertsechzigtausend... \* Fünfhundertsechzigtausend... \* Sechshundertsechzigtausend... \* Siebshundertsechzigtausend... \* Achthundertsechzigtausend... \* Neunhundertsechzigtausend... \* Tausendsechzigtausend... \* Eintausendsechzigtausend... \* Zweitausendsechzigtausend... \* Dreitausendsechzigtausend... \* Viertausendsechzigtausend... \* Fünftausendsechzigtausend... \* Sechstausendsechzigtausend... \* Siebtausendsechzigtausend... \* Achttausendsechzigtausend... \* Neuntausendsechzigtausend... \* Zehntausendsechzigtausend... \* Elftausendsechzigtausend... \* Zwölftausendsechzigtausend... \* Dreizehntausendsechzigtausend... \* Vierzehntausendsechzigtausend... \* Fünfzehntausendsechzigtausend... \* Sechzehntausendsechzigtausend... \* Siebzehntausendsechzigtausend... \* Achtzehntausendsechzigtausend... \* Neunzehntausendsechzigtausend... \* Zwanzigtausendsechzigtausend... \* Einundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Vierundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendzwanzigtausendsechzigtausend... \* Siebendzwanzigtausendsechzigtausend... \* Achteundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Neundzwanzigtausendsechzigtausend... \* Dreißigtausendsechzigtausend... \* Einunddreißigtausendsechzigtausend... \* Zweiunddreißigtausendsechzigtausend... \* Dreiunddreißigtausendsechzigtausend... \* Vierunddreißigtausendsechzigtausend... \* Fünfunddreißigtausendsechzigtausend... \* Sechsenddreißigtausendsechzigtausend... \* Siebenddreißigtausendsechzigtausend... \* Achteunddreißigtausendsechzigtausend... \* Neunddreißigtausendsechzigtausend... \* Vierzigtausendsechzigtausend... \* Einundvierzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundvierzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundvierzigtausendsechzigtausend... \* Vierundvierzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundvierzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendvierzigtausendsechzigtausend... \* Siebendvierzigtausendsechzigtausend... \* Achteundvierzigtausendsechzigtausend... \* Neundvierzigtausendsechzigtausend... \* Fünfzigtausendsechzigtausend... \* Einundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Vierundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendfünfzigtausendsechzigtausend... \* Siebendfünfzigtausendsechzigtausend... \* Achteundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Neundfünfzigtausendsechzigtausend... \* Sechzigtausendsechzigtausend... \* Einundsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteundsechzigtausendsechzigtausend... \* Neundsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebzigtausendsechzigtausend... \* Einundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Vierundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendsiebzigtausendsechzigtausend... \* Siebendsiebzigtausendsechzigtausend... \* Achteundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Neundsiebzigtausendsechzigtausend... \* Achtzigtausendsechzigtausend... \* Einundachtzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundachtzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundachtzigtausendsechzigtausend... \* Vierundachtzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundachtzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendachtzigtausendsechzigtausend... \* Siebendachtzigtausendsechzigtausend... \* Achteundachtzigtausendsechzigtausend... \* Neundachtzigtausendsechzigtausend... \* Neunzigtausendsechzigtausend... \* Einundneunzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundneunzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundneunzigtausendsechzigtausend... \* Vierundneunzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundneunzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendneunzigtausendsechzigtausend... \* Siebendneunzigtausendsechzigtausend... \* Achteundneunzigtausendsechzigtausend... \* Neundneunzigtausendsechzigtausend... \* Hunderttausendsechzigtausend... \* Einhundertzehntausendsechzigtausend... \* Zweihundertzehntausendsechzigtausend... \* Dreihundertzehntausendsechzigtausend... \* Vierhundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfhundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechshundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebshundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Achthundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Neunhundertsechzigtausendsechzigtausend... \* Tausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Eintausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweitausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreitausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Viertausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünftausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechstausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achttausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neuntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Elftausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zwölftausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreizehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achtzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neunzehntausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebendzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neundzwanzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsenddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebenddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neunddreißigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebendvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neundvierzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebendfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neundfünfzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Fünfundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Sechsendsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebendsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Achteundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Neundsechzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Siebzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Einundsiebzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Zweiundsiebzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Dreiundsiebzigtausendsechzigtausendsechzigtausend... \* Vierundsiebzigtausendsechzigtaus

einiger Candidaten verziehen und den Candidaten der nationalliberalen Partei unterthun.

Offen, 26. Februar. Ueber einen abermaligen arge... Die Oberleitungs- u. Schumann in d. Inf.-Regt. Nr. 133...

London, 26. Februar. (Unterhaus.)... Personalveränderungen in der kgl. sächs. Armee.

Personalveränderungen in der kgl. sächs. Armee. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Die Oberleitungs- u. Schumann in d. Inf.-Regt. Nr. 133, mit Beförderung des kaiserlichen Studienrates...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

Die Ernennungen der Kaiserin Dr. Wöhe des 1. (Reib-) Regt. Nr. 100, Leppin des 2. Gren.-Regt. Nr. 101...

W. W. S. „Waffar“ ist am 26. Februar in Singapore ein-... Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

Der Girsberg i. Thür., 26. Februar. Der Gutsherr über Gruner von Tornholz...

„10,40“ (bis Gießen, ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...

Wagn. 112,20 - 13,00 (ab Halle Verh.) - Wagn. 112,20... C. Richtung Halle-Göttingen. Form. 13,00 - 15,50...



Deutscher Reichstag.

Und den Kommissionen.

Berlin, 26. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte den Antrag Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen ab und nahm den Antrag Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen an. Die Etatskommission für Landrenten, Grundsteuer, Verbrauchssteuern, Verbrauchsteuern und Verbrauchsteuern wurden unentgeltlich angenommen.

Berlin, 26. Februar. In der Sitzung der Reichstagskommission Bericht des Herrn von Wangenheim über die vorgeschlagenen Beschlüsse zu den landwirtschaftlichen Zöllen.

Als erster Vorschlag zur Erhöhung in Fortsetzung der Vorgehens über die Zölle wurde das Korn (Weizen, Roggen, Gerste) in Betracht gezogen. Die Kommission hat sich mit dem Vorschlag nicht abgefunden, sondern hat die Beschlüsse der Kommission für die Zölle auf den Antrag Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beschäftigt sich in ihrer Sitzung am Dienstag mit der endgültigen Beratung der vom Landtage zugegangenen Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen u. s. w. deren Zahl sich trotz der Kürzungen auf 99 beläuft.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

nicht angenommen wurde. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

lung dieser Geldmaterie besonders zuzuschreiben ist, wie schon viel mehr Gewicht darauf, daß die ersten Anfänge dieser schädlichen Reformbewegung nicht vergessen werden. Ihre Geschichte läßt sich bis zum Landtage 1871/72 zurückverfolgen. Damals ist zuerst in der Ackerordentlichen Deputation der Gedanke aufgetaucht, eine Vermögenssteuer zu schaffen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

kämpfer im Boereneere. Der Leutnant D. v. Straßburg aus Arien, einen hochinteressanten Vortrag über die Kämpfe De Wet's im Süden des südafrikanischen Oerces, kämpfte an den Händen der Boer selbst thätigen Anteil genommen hat. Aus dem Boereneere ist er als einer der besten Soldaten der Boereneere hervorgegangen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Richter, den Etatanschlag für die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um rund 30 Mill. Mark zu erhöhen, mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Sächsischer Landtag.

Zur Geschichte der sächsischen Steuerreform.

S. N. C. Bei der Beratung des Vermögenssteuerentwurfes in der Zweiten Kammer am 30. Januar d. J. ist von gegenwärtiger Seite die Behauptung aufgestellt worden, daß die Regierungsvorlage aus der Zeit der Reichsgründung stamme.

Berlin, 26. Februar. Die Reichstagskommission wurde heute über den Antrag des Herrn Müller, diesen um 12 Mill. Mark zu erhöhen, mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 27. Februar. Herr Gehheimer Kriegsrath Sturm, der Chef der Abteilung für Anlag- und Invalidenangelegenheiten im Kriegsministerium zu Dresden, wurde dem größten Teil der vergangenen Woche bis Sonnabend zu Inspektionszwecken in Leipzig.

Leipzig, 27. Februar. Vom 1. März dieses Jahres ab übernimmt beim Reichsgericht Herr Senatpräsident von Buchwald den Vorsitz im dritten Civilsenat und Herr Präsident Dr. Peterken, Excellenz, der bisherige Vorsitzende des dritten Senates übernimmt den sechsten Civilsenat.

Leipzig, 27. Februar. In einer am Dienstag Abend im Saale des Hotels Palmhaus abgehaltenen, überaus zahlreich besuchten, von Herrn Dr. Schmieb eröffneten und geleiteten Monatsversammlung der Ortsgruppe Leipzig des Mitteldeutschen Verbandes hielt ein eifriger und bewährter Mit-





Wp, daß die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres nicht gegen diejenigen des Vorjahres zurückzuführen sind. Der Bilanzbericht zeigt von 1900/01 (57.287) 1901/02 (48.285) A (46.388) ...

Portmund, 26. Februar. Die General-Versammlung der Gesellschaft ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

noch nicht eingeleitet werden. Nach dem Tempo zu urteilen, in welchem ...

Kronprinz, Aktien-Gesellschaft für Metallindustrie in ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Welt, 26. Februar. Der in der heutigen General-Versammlung ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

Wien, 26. Februar. Die General-Versammlung der ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

General-Versammlung. Sachliche Bank in Dresden. ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Telegramme.

Berlin, 27. Februar. Nach Mitteilungen ...

Post- und Telegraphenwesen.

R. Württembergische Telegraphen. ...

Zahlungs-Einstellungen etc.

Table with columns: Name, Ort, Betrag, etc. listing various financial entries.

Verdingungen im März.

Verdingungen im März. ...





Leipziger Börsen-Course am 27. Februar 1902.

Table with columns for 'Wechsel', 'Kurs', 'Lage', 'Mark'. Lists various exchange rates and market conditions for different locations like Berlin, Hamburg, and London.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German bonds and securities with their respective values and market status.

Table titled 'Schiffahrt' (Shipping) listing shipping companies, routes, and vessel names, including destinations like Hamburg, London, and New York.

Table titled 'Wasserrände am 26. Februar' listing water levels and related data for various locations.

Table titled 'Pflanzbriefe' (Plant Certificates) listing agricultural products and their market prices.

Table titled 'Müllenerie' (Milling) listing flour and other milled goods with their prices.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' (Various Companies) listing shares of different companies and their market values.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign bonds and securities from various countries.

Table titled 'Industrie-Aktien u. Kurse' listing industrial stocks and their current market prices.

Table titled 'Berg- u. Hüttenw.' (Mining and Metallurgy) listing shares of mining and metallurgical companies.

Table titled 'Müllenerie' (Milling) listing flour and other milled goods with their prices.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' (Various Companies) listing shares of different companies and their market values.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Kohlen-Aktien und -Prioritäten' listing coal stocks and bonds.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Bank-Aktien' listing bank stocks and their market values.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Priorität-Aktien' listing railway stocks and bonds.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Priorität-Obligationen' listing domestic railway bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Priorität-Obligationen' listing foreign railway bonds.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' listing bonds issued by industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktien und -Prioritäten' listing coal stocks and bonds.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Bank-Aktien' listing bank stocks and their market values.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Priorität-Aktien' listing railway stocks and bonds.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Priorität-Obligationen' listing domestic railway bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Priorität-Obligationen' listing foreign railway bonds.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' listing bonds issued by industrial companies.

Table titled 'Kohlen-Aktien und -Prioritäten' listing coal stocks and bonds.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.

Table titled 'Unrechnungs-Waare' (Unaccounted Goods) listing various commodities and their prices.